

Wenn Ursula von der Leyen im Ausland unterwegs ist, weicht ein stets tadellos gekleideter Herr mit ebenso tadellosen Umgangsformen nicht von ihrer Seite: Géza Andreas Freiherr von Geyr, 52, Politischer Direktor im Verteidigungsministerium. Doch der Mann ist nicht nur für die Beratung der Ministerin zuständig, sondern ebenso für ein zentrales Vorhaben ihrer Amtszeit.

Ein neues sicherheitspolitisches Weißbuch soll entstehen, 2016 soll es fertig sein, also zehn Jahre nach dem bislang letzten Weißbuch – und an diesem Dienstag treffen sich Wissenschaftler, Beamte, Politiker sowie sonstige Experten in Berlin zur Auftaktveranstaltung. Im Weißbuch wird die sicherheitspolitische Lage analysiert, um daraus Konsequenzen für die Ausrichtung der Bundeswehr abzuleiten. Es ist also ein zentrales Dokument und noch dazu bitter notwendig, schließlich hat sich seit 2006 sicherheitspolitisch so viel getan, dass man alle zwei Jahre ein neues hätte füllen können. Als Leiter der Politikabteilung im Verteidigungsministerium ist Geyr nun federführend für den Weißbuch-Prozess.

Als von der Leyen Ende 2013 das Ministerium übernahm, brachte sie einen Kern an Leuten mit, der sie schon in anderen Ressorts begleitet hatte. Andere holte sie von



FOTO: PRIVAT

Géza Andreas Freiherr von Geyr

Beim BND geschulter Top-Beamter von Ursula von der Leyen

außen neu hinzu – so auch Geyr, der sich allerdings in kürzester Zeit das Vertrauen der Ministerin erarbeitete und nun zum engsten Kreis um sie herum gehört. Besonders gut sichtbar wird das auf Auslandsreisen: Da setzt der Abteilungsleiter nicht nur von der Leyen über Eigenheiten und Besonderheiten der zu bereisenden Region in Kenntnis – sondern darf auch immer mal wieder vor den mitreisenden Journalisten seine Kenntnisse präsentieren.

Was Länderkunde angeht, hatte Geyr in seinem vorigen Job viel Gelegenheit, sich Wissen über relevante Regionen anzueignen: Bis von der Leyen ihn holte, war er Vizepräsident des BND. Davor war er Referatsleiter in der außen- und sicherheitspolitischen Abteilung des Kanzleramts. Bevor er in den Auswärtigen Dienst eintrat, studierte und promovierte er in München, Budapest, Wien und Washington. Seine Fächer: Geschichte, Kommunikations- und Politikwissenschaften. Politisch ist er klar verortet, vor der Station im Kanzleramt arbeitete er für die Unionsfraktion, Arbeitsgruppe Außenpolitik. Geboren ist der Vater dreier Kinder in München. Seine Familie, gibt er zur Auskunft, habe österreichisch-ungarische Wurzeln.

So sehr von der Leyen ihn schätzt, so sehr fremdelt mancher Soldat im Ministerium zuweilen mit Geysr geschliffen-unverbindlichem Auftritt. „Unser Diplomat“ heißt es manchmal mit leicht hochgezogenen Brauen – zumal das Verteidigungsressort traditionell in Konkurrenz zum Auswärtigen Amt steht, in dem Geyr einst anfang. Doch nicht einmal diejenigen, die seinen Einfluss auf die Ministerin eher kritisch sehen, bestreiten, dass er sein Geschäft versteht. **CHRISTOPH HICKMANN**